

## **Sharon BOWLES**

Mitglied des Europäischen Parlaments. Sharon Bowles erwarb am Department of Metallurgy and Science of Materials (Institut für Metallurgie und Werkstoffkunde) der Universität von Oxford ihren Abschluss in chemischer Physik mit Mathematik und forschte dort anschließend über elektrolumineszente Eigenschaften von III-V Halbleitermaterialien. 1981 qualifizierte sie sich als Chartered Patent Agent (konzessionierte Patentanwältin) und Europäische Patentvertreterin und gründete ihre eigene Firma, Bowles Horton. Ihre Schwerpunkte sind Elektronik, die Konstruktion integrierter Schaltkreise und die Halbleiterfabrikation.

Nachdem sie sich 1992, 1994, 1997, 1999 und 2004 zur Wahl zum Parlament und zum Europäischen Parlament gestellt hatte, wurde sie 2005 Abgeordnete des Europäischen Parlaments für Südostengland. Im Parlament beteiligte sie sich sofort an der fortgeschrittenen Diskussion über die CII-Richtlinie und trug maßgeblich zur Ablehnung dieses Vorschlags bei, da ihr das Ergebnis, wäre die Richtlinie zustande gekommen, als zu verwirrend erschien, um das Risiko einzugehen, die Richtlinie weiter zu verfolgen. Sie ist Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Währung und des Untersuchungsausschusses zur Krise der „Equitable Life Assurance Society“, aber durch ihre technische und berufliche Erfahrung wird sie von der technischen Industrie zu einer Reihe von Fragen konsultiert, die auf viele andere Ausschüsse verteilt sind.

Im Januar 2007 wurde Sharon außerdem stellvertretendes Mitglied des Rechtsausschusses, in dem sie für ALDE die Führungsrolle bei den Dossiers zum geistigen Eigentum übernehmen wird.

## **Alison BRIMELOW**

Commander of the British Empire. Sie trat 1976 in das britische Ministerium für Handel und Industrie (DTI) ein. Sie wirkte in verschiedenen Positionen an der Politik des DTI mit, auch im Ministerbüro. Ab 1991 arbeitete sie für das Patentamt des Vereinigten Königreichs, wo sie Leiterin des Trade Marks Registry wurde. 1997 kehrte sie zum DTI zurück, um im Bereich Europäische und internationale Wettbewerbspolitik tätig zu werden. Im März 1999 wurde sie zur Chief Executive und Comptroller General des Patentamtes ernannt. 2003 wurde sie gemeinsam mit dem französischen

Professor Alain Pompidou zur Präsidentin des Europäischen Patentamts gewählt. Ihre Amtszeit beginnt am 1. Juli 2007. Am 31. Dezember 2003 verließ sie den öffentlichen Dienst. Von November 2004 bis Dezember 2006 war sie Vorsitzende des Steering Board des National Weights and Measures Laboratory (britisches Eichamt). Im Februar 2005 wurde sie zum Associate Fellow des Templeton College, Saïd Business School in Oxford gewählt.

### **Christian DIEMER**

geb. 1964, Geschäftsführender Gesellschafter der Heitkamp & Thumann Group, Düsseldorf

Seit 2004 verantwortlich für den Geschäftsbereich H&T Battery Components mit Sitz in Waterbury, Ct, USA. H&T Battery Components produziert in 5 Werken in den USA, Deutschland, Singapur und China.

1999-2004 Geschäftsführer Business Development & Controlling der Heitkamp & Thumann Group

1992-1999 Verschiedene Funktionen in Gesellschaften der Heitkamp & Thumann Group

1985-1991 Universität Passau, Diplom-Kaufmann

1983-1985 Lehre zum Bankkaufmann, Deutsche Bank, Düsseldorf

### **Margot FRÖHLINGER**

1976 legte sie an der Universität Saarbrücken ihr erstes juristisches Staatsexamen ab. Nach ihrem zweiten juristischen Staatsexamen (1979) wurde sie an der Universität Trier zum Doktor der Rechtswissenschaften promoviert (1981).

Von 1979 bis 1983 arbeitete sie als Assistentin und Dozentin für Verfassungsrecht, Verwaltungsrecht und Europäisches Recht an der Universität Trier. Von 1983 bis 1987 war sie als Richterin an verschiedenen Gerichten in Deutschland tätig. 1987

ging sie zur Kommission der Europäischen Gemeinschaften. In ihrem ersten Tätigkeitsbereich bei der Generaldirektion Wettbewerb der Kommission beschäftigte sie sich mit Handel, Banken und Versicherungen und später mit Handel und Medien. 1994 wurde sie Leiterin des Referats Medien und kommerzielle Kommunikation in der Generaldirektion Binnenmarkt und Finanzdienstleistungen. Dieses Referat war zuständig für die Schaffung eines binnenmarktrechtlichen Rahmens für Medien, Dienste der Informationsgesellschaft und elektronischen Geschäftsverkehr sowie insbesondere für die Erarbeitung und Abstimmung der im Juni 2000 angenommenen Richtlinie über den elektronischen Geschäftsverkehr. 2001 wurde sie mit der Leitung eines neu geschaffenen Referats für Dienstleistungen betraut und war zuständig für die im Dezember 2000 im Auftrag des Europäischen Rats von Lissabon entwickelte Kommissionsstrategie für einen Binnenmarkt für Dienstleistungen. Nach Erstellung und Annahme des Berichts „Der Stand des Binnenmarkts für Dienstleistungen“ im Juli 2002 war sie zuständig für die Erarbeitung und Verhandlung der „Richtlinie über Dienstleistungen im Binnenmarkt“, die im Dezember 2006 angenommen wurde. Nach der Annahme der Dienstleistungsrichtlinie wurde ihr die Leitung der Direktion Wissensbestimmte Wirtschaft übertragen; dort ist sie zuständig für die Politik der Kommission im Bereich der Berufsqualifikationen, des Urheberrechts und verwandter Schutzrechte sowie des gewerblichen Eigentums einschließlich Patente.

### **Klaus-Dieter LANGFINGER**

Dr. Langfänger ist deutscher und europäischer Patentanwalt und Leiter des Bereichs Gewerbliche Schutzrechte bei der BASF Aktiengesellschaft, Ludwigshafen, Deutschland.

Von 1976 bis 1981 studierte Herr Dr. Langfänger Chemie an der TU Karlsruhe. Seine Promotion erfolgte 1984 am Max-Planck-Institut für Strahlenchemie (heute Max-Planck-Institut für Bioanorganische Chemie) in Mülheim an der Ruhr. Von 1984 bis 1989 absolvierte er die Ausbildung zum Europäischen Patentanwalt, 1999 folgte die Prüfung zum Deutschen Patentanwalt.

Heute leitet Herr Dr. Langfänger die Abteilung für gewerbliche Schutzrechte („Patente, Marken und Lizenzen“) der BASF Aktiengesellschaft in Ludwigshafen. Darüber hinaus ist er Mitglied des Vorstands der Licensing Executives Society (LES) Deutschland, Vorsitzender des Fachausschusses Gewerbliche Schutzrechte im Ver-

band der Chemischen Industrie (VCI), Mitglied im Fachausschuss Gewerblicher Rechtsschutz des BDI sowie Vorsitzender der Arbeitsgruppe Patente (im Ausschuss für Unternehmensfragen) des EU-Industriedachverbands UNICE.

## **Raimund LUTZ**

Studium der Rechtswissenschaften an der Universität Regensburg; Referendariat teilweise in Paris

1982 - 1984 Richter und anschließend Staatsanwalt in München

1985 - 1989 Bundesministerium der Justiz, Bonn  
Referent in der Abteilung für Handels- und Wirtschaftsrecht, Recht des geistigen Eigentums mit Schwerpunkt Patent- und Markenrecht

1989 - 1999 Deutsches Patent- und Markenamt, Berlin und München  
Leiter der Dienststelle Berlin des Deutschen Patentamts; ab 1997 gleichzeitig Leiter der Hauptabteilung Marken des Deutschen Patent- und Markenamts in München

2000 - 2006 Bundesministerium der Justiz, Berlin  
Leiter der Unterabteilung für Handels- und Wirtschaftsrecht mit dem Schwerpunkt "geistiges Eigentum". Zu den Hauptaufgaben zählten die Vorbereitung und Begleitung der nationalen Gesetzgebung auf diesen Gebieten und die Vertretung Deutschlands in den europäischen und internationalen Gremien wie der Europäischen Union, der Weltorganisation für geistiges Eigentum, der Welthandelsorganisation sowie die Leitung der deutschen Delegation in den Verwaltungsräten des Europäischen Patentamts und des Harmonisierungsamts für den Binnenmarkt (Marken, Muster und Modelle) in Alicante.

seit Mai 2006 Präsident des Bundespatentgerichts

## **Erika MANN**

Erika Mann ist seit 1994 Mitglied des Europäischen Parlaments, Mitglied im Ausschuss für internationalen Handel sowie stellvertretendes Mitglied im Ausschuss Industrie, Außenhandel, Forschung und Energie und im Haushaltskontrollausschuss. Sie ist Vorsitzende der interparlamentarischen Delegation EU-Mexiko

Erika Mann koordiniert im Ausschuss für internationalen Handel die politischen Positionen der Außenwirtschaft für die Fraktion der europäischen Sozialdemokraten (SPE). Die Idee des Transatlantischen Marktes zwischen der EU und den USA ist von Erika Mann in vielen Berichten des Europäischen Parlaments entwickelt worden. Weitere Schwerpunkte ihrer Arbeit liegen im Bereich Telekom- und Internetpolitik und dem Patentrecht. Sie ist Mitglied der Arbeitsgruppe Patente der SPE-Fraktion. Frau Mann ist in vielen Netzwerken tätig u.a. ist sie europäische Vorsitzende des Transatlantic Policy Network (TPN), ist Mitglied in der Kangaroo Group, Gründungsmitglied und Vorsitzende der European Internet Foundation (EIF) und Senatorin der Max-Planck-Gesellschaft.

Diplom-Pädagogin; Forschungstätigkeit an der Universität Hannover; Unternehmensberaterin im IT-Bereich. 1972 Eintritt in die SPD.